

N^o. 76.

Donnerstag den 26. Juni

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 754. (3)

Nr. 77) St. G. V.

K u n d m a c h u n g

zur Versteigerung der dem kärnthnerischen Religionsfonde gehörigen Exminoriten-Gült zu Villach. — Am 15. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Gubernial-Rathssaale des Landhauses zu Laibach, die dem kärnthnerischen Religionsfonde gehörige, lediglich aus Gebäuden und dem Conventgarten bestehende Exminoriten-Gült zu Villach mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission öffentlich verkauft werden. — Der Ausrufspreis ist a.) für das Kirchengebäude sammt Sakristei auf 1400 fl.; b.) für das Klostergebäude 4120 fl.; c.) für den Conventgarten 500 fl.; zusammen auf 6020 fl. W. W. festgesetzt. — Die näheren Bestandtheile dieser am südöstlichen Ende der Kreisstadt Villach liegenden Gebäude sind folgende: — I. Die Kirche steht mit dem Klostergebäude in Verbindung, und enthält das Kirchenschiff, Presbiterium, eine Seitenkapelle und die Sakristei, welche Lokalitäten seit mehreren Jahren zu Magazinen oder sonstigen Depostorien verwendet wurden. — II. Das Klostergebäude besteht aus einem Stockwerke, und enthält a.) unter der Erde: nahe bei dem vordern Eingangsthore vom Minoritenplatze, einen größern, und nächst dem Hofthore einen kleinern gewölbten Keller im guten Bauzustande; b.) im Erdgeschoße vier Wohnzimmer, zwei Speisekammern, zwei Küchen, sechs Holzlegen, ein Behältniß und den Pumpen- oder Ziehbrunnen; dann c.) im obern Stockwerke 16 Zimmer verschiedener Größe, vier Küchen, zwei Speisekammern und ein Holzgewölbe. Der Dachboden ist mehrentheils mit Esterich versehen, und das Klostergebäude, so wie die Kirche mit Schindeln eingedeckt; jedoch die ganze Bedachung im baufälligen Zustande. Dieses Klostergebäude wird für die städtischen Normalclassen und Lehrers-

wohnungen seit mehreren Jahren gegen Entrichtung des Mietzinses benützt. Endlich — III. beträgt der Conventgarten im Flächenmaße 250 □ Klafter, und liegt an der südwestlichen Seite des obbeschriebenen Klosters. — Die wesentlichsten Bedingnisse, unter denen die vorbenannten drei Entitäten zum Verkaufe ausgedoten werden, sind nachstehende: — 1.) Wird zum Verkaufe derselben Jedermann zugelassen, der hierlandes zum Realitätenbesitze geeignet ist. — 2.) Wird auf der Grundlage obiger Ziscalpreise zur Ausbiethung der genannten, und zwar anfänglich nach ihren einzelnen drei Bestandtheilen, dann aber auf der Grundlage der hiebei erzielten Bestote im Ganzen geschritten werden. — 3.) Jeder Kauflustige, der an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution bei der Versteigerungs-Commission entweder bar zu erlegen, oder eine von der k. k. Kammerprocuratur vorläufig geprüfte, und bewährt befundene Sicherheitsacte beizubringen. — 4.) Von dem Meistbote ist die Hälfte vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe der Gebäude und Realitäten zu berichtigen, der Ueberrest hingegen kann gegen dem, daß solcher auf dem erkauften Bestandtheile in erster Priorität versichert, und mit 5 o/o verzinst wird, binnen 5 Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden. — 5.) Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, hat sich vorläufig mit der Vollmacht seines Committenten auszuweisen. — Uebrigens wird Derjenige, der die Gebäude vor der Versteigerung zu besichtigen wünscht, dieselben in Loco in Augenschein nehmen können; wünscht Jemand noch sonstige Auskünfte, so wird derselbe die Licitationbedingnisse bei der k. k. ädvr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission zu Laibach einsehen können, im Uebrigen aber sich an das Verwaltungsamt der Staats Herrschaft Arnoldstein

zu verwenden haben. — Von der k. k. korr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission Laibach den 31. Mai 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg, Gouverneur.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 765. (3) Nr. 7386.

R u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung von sechs Absonderungs-Arresten im hiesigen Inquisitionshause wird in Gemäßheit des hohen Gubernial-Decrets vom 7. l. M., 3. 11317, am 2. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr, eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Die ganze Sauberstellung erstreckt sich auf Maurer-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Glaser-, Klampferer-, Fuß-, Drahtnetz- und Anstreicherarbeit nebst Materiale, und ist auf den Gesamtbetrag von 2898 fl. 15 kr. C. M. veranschlagt. — Dieses wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 17. Juni 1834.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1740. (2) Nr. 8647.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Theresia Passuba, als ehemännlich Wenzel v. Hubensfeld'sche Erbensterbin, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des von der k. k. Gubernial-Liquidations-Commission über den von der Elisabeth v. Hubensfeld, für sich und den Wenzel v. Hubensfeld angemeldeten, und auf diese beiden lautenden 6 o/o Zwangsdarlehensschein, ddo. 16. Februar 1806, Nr. 192118, pr. 50 fl. ausgestellten Original-Recepisses, ddo. 9. December 1826, Nr. 1523, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Original-Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin Theresia Passuba die obgedachte Urkunde nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. Laibach den 10. December 1833.

3. 766. (2) Nr. 3877.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den unbekanntten Erben des Herrn Eduard Freiherrn v. Schweiger mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Carl Graf v. Auersperg, unterm 3. d. M. die Klage auf Bezahlung eines Zinsen-Rückstandes von 118 fl. 18 1/2 kr. eingebracht, worüber die Verhandlungs-Tagsatzung auf den 15. September d. J., Frühe um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der geklagten unbekanntten Erben des Herrn Eduard Freiherrn v. Schweiger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Wurzbach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntten Erben des Herrn Eduard Freiherrn v. Schweiger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 7. Juni 1834.

3. 755. (3) Nr. 4204.

E d i c t.

Von dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß die mit dem Edicte vom 20. Mai 1834, 3. 3512, auf den 23. Juni l. J. anberaumte Feilbietungstagsatzung, zur Veräußerung der zum Maria Merk'schen Beclasse gehörigen Aecker und Wiesen, auf den 7. Juli 1834, Vormittags um 10 Uhr, vor diesem Gerichte übertragen worden sei.

Laibach am 17. Juni 1834.

Aemtliche Verlautbarungen.

3. 773. (2) Nr. 50.

Minuendo-Verhandlung.

Von der Inspection der krain. ständischen Realitäten zu Laibach wird zur Ueberlassung mehrerer im ständischen Burggebäude pro 1834

nöthig befundener Conservations = Arbeiten, welche an Maurerarbeit auf 45 fl. 31 kr.; an Maurermateriale auf 17 fl. 40 kr.; an Steinmeharbeit auf 3 fl. 36 kr.; an Zimmermannsarbeit auf 33 fl. 23 kr.; an Zimmermannsmateriale auf 24 fl. 26 kr.; an Tischlerarbeit auf 31 fl. 10 kr.; an Schlosserarbeit auf 16 fl. 40 kr.; an Glaserarbeit auf 1 fl. 12 kr.; an Hafnerarbeit auf 80 fl.; an Anstreicherarbeit auf 63 fl. 20 kr.; und an Spenglerarbeit auf 4 fl.; zusammen auf 320 fl. 58 kr. veranschlagt sind, eine Minuendo-Verhandlung am 28. Juni 1834, Vormittags um 10 Uhr im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibach, im deutschen Oedenhause zu Laibach abgehalten werden, wozu man gesammte Unternehmungslustige hiesmit zahlreich zu erscheinen mit dem Besatze einladet, daß die Baudevisse und die Licitationsbedingnisse sowohl bei der Licitation, als auch früher daselbst eingesehen werden können. — Inspection der krain. ständischen Realitäten zu Laibach am 20. Juni 1834.

Nr. 83 und Urb. Nr. 45 1/2 und 45 1/3 diensta- ren, Valentin Ferrav'schen Realitäten intabulirt hastende Forderung pr. 500 fl., die neuerliche zweimahlige Feilbietung dieser Sagpost bewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 6. Juni und 4. Juli 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Sagpost bei der ersten Feilbietung nicht unter ihrem Kennwerthe pr. 500 fl., bei der letzten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 20. März 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 763. (3) Nr. 8979.
K u n d m a c h u n g.

Zur Verpachtung der Weg- und Brückten-Mauthheubung in der Station Treffen, für die Dauer vom 1. Juli bis letzten October d. J. wird bei der löblichen Bezirksobrigkeit daselbst am 30. l. M. Vormittags eine Licitation abgehalten werden. Wovon die Verkündigung mit dem Besatze geschieht, daß dabei der von dem gegenwärtigen ganzjährigen Pachtwillinge pr. 11 1/3 fl. 6 kr. auf den obigen Zeitraum von vier Monaten entfallende Betrag von 361 fl. 2 kr. als Ausrufspreis angenommen und das Pachtobject dem Meistbietenden gleich am Morgen des folgenden Tages übergeben werden wird. Die Pachtbedingnisse können sowohl hieramts als bei der gedachten Bezirksobrigkeit in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 19. Juni 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 769. (2) Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hieamts bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Joseph Holzinger, wider Johann Ferrav, über fruchtlos vorausgegangene drei Feilbietungen, der vom Gerichte für seine Forderung pr. 15 fl. 20 kr. c. s. c., mit executiven Pfandrechte belegten, dem Gegner Johann Ferrav geborigen, und auf den zur löbl. Pfalz Laibach, sub Rectif.

Z. 745. (2) Nr. 425.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rastensfuß wird hieamts bekannt gemacht: Es sei vor diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte bewegliche, und in der Provinz Krain gelegene unbewegliche Vermögen des Johann Peterlin zu Oberdulle gemilliget worden. Daber wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hieamts erinnert, bis einschließig 9. August l. J., die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den Bezirksrichter zu Neudegg Herrn Anton Perco als Vertreter der Johann Peterlin'schen Concurssmassa bei dem Bezirksgerichte so gewis einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlanget, zu erweisen, widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten beweglichen, und in der Provinz Krain gelegenen unbeweglichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern böiten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigentums oder Pfandrechtes, daß ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Rastensfuß am 9. Juni 1834.

Z. 776. (2) Nr. 770.
E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund, daß zur Verlassenschaft nach den zu Laas verstorbenen Matthäus Sabulous, die Tagsetzung auf den 16. Juli l. J., 9 Uhr Früh, vor diesem Gerichte anberaunt worden ist, und daß alle Jene, welche zu diesem Verlasse etwas

schulden, oder darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, am obbestimmten Tage Erstere ihre Schulden anzugeben, und Letztere ihre Ansprüche anzumelden haben, so gewiß, als widrigenß sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. Mai 1834.

B. 775. (2)

E d i c t.

J. Nr. 849.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund, daß zur Verlassabhandlung nach den zu Podloß am 31. Mai 1834 ab intestato verstorbenen Anton Tomz, die Tagsagung auf den 19. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt worden ist, und daß alle Forderungen, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, oder darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, am obbestimmten Tage Erstere ihre Schulden anzugeben, und Letztere ihre Ansprüche anzumelden haben, so gewiß, als widrigenß sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. Mai 1834.

B. 744. (3)

ad J. Nr. 781.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit kund gemacht: Alle jene, welche an den Verlass des vor beiläufig 18 Jahren ab intestato verstorbenen Johann Kraschoug von Zopol, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der hierwegen auf den 17. Juli 1834 angeordneten Liquidations-Tagsagung, Vormittags um 9 Uhr so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. Mai 1834.

B. 757. (3)

Nr. 562.

E d i c t.

Alle jene, welche auf die Verlassenschaft des am 25. Mai 1834. zu Jozia verstorbenen Weisgärbermeisters und Realitäten-Besizers Joseph Strauegky, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben solchen bei sonstigen Folgen des §. 814 a. v. C. B. bei der auf den 24. September 1834, Früh um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei zu diesem Ende anberaumten Tagsagung anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 9. Juni 1834.

B. 770. (2)

A n z e i g e.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er nächstkommenden Markt mit einem gut assortirten Lager von seidnen Parapluys aller Gattung, mit und ohne Metallstangen, so wie auch von Baumwolle, mit Fischbein oder Rohr, versehen seyn wird. Hat seine Hütte in der ersten Reihe, rechts Nr. 2.

Indem er die billigsten Preise verspricht, setzt er noch bei, daß bei ihm alle Reparaturen

und neue Ueberzüge auf das Beste verfertigt werden, und hofft auf einen gütigen Zuspruch.

Franz Unglerth,
Drechslermeister und Parapluymacher.

B. 771. (2)

A n z e i g e.

Ergebnisgefertigter gibt sich die Ehre der hochwürdigsten Geistlichkeit anzuzeigen, daß er für nächstkommenden Markt sich mit Kirchengeschäften aller Art versehen und sortirt habe, und um die billigsten Preise bereit liegen hat.

Indem er für das ihm bisher geschenkte Gutrauen dankt, empfiehlt er sich auch für ferneren gütigen Zuspruch.

Auch alle alten schadhaften oder zerbrochenen Sachen werden bei ihm auf das Beste und Schnellste verbessert, so wie die Vergoldung und Versilberung von allen Gegenständen um das Billigste bei ihm übernommen und verfertigt wird.

Jos. Ignaz Schulz,
Gürtler- und Silberarbeiter,
in der alten Markt-Strasse,
Nr. 166.

B. 774. (2)

Realitäten-Verkauf.

Am 7. Juli d. J., wird das in der Kreisstadt Neustadt, am Hauptplaz liegende, aus einem Stockwerke bestehende Wohngebäude, an den Meistbietenden aus freier Hand in Loco Neustadt verkauft werden. Dieses Gebäude empfiehlt sich rücksichtlich seiner soliden Bauart und der politischen Lage, besteht aus zwei großen Zimmern, und zwei anderen mittlerer Größe, aus einer Küche, einem sehr hübschen Keller, hat auch einen Stall auf zwei Pferde und ein Stück Hornvieh. Alle vorbesagten Localitäten sind gewölbt und daher auch sehr feuer sicher.

B. 762. (3)

Bei Leopold Paternolli, Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Byron's Hebräische Gesänge, aus dem Englischen übersetzt von dem vaterländischen Literator Joseph Emanuel Nilscher, mit gegenüber stehenden Originale auf schönem weißem Belin-Schreib-Papier, brosch. zu 30 kr.

Dieses Werkchen ist sehr vortheilhaft in der Wiener Zeitschrift für Mode, recensirt und empfohlen worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasserstand am Pegel nächst der Mündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Juni	18.	27	28	27	30	27	4.1	—	12	—	17	—	14	schön	schön	f. heiter	—	3	0	0
	19.	27	4.8	27	5.0	27	4.6	—	8	—	18	—	17	f. heiter	heiter	heiter	—	2	11	6
	20.	27	5.0	27	5.1	27	5.0	—	14	—	20	—	19	schön	schön	schön	—	3	0	6
	21.	27	5.0	27	4.9	27	5.9	—	14	—	22	—	20	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	3	1	0
	22.	27	5.8	27	3.4	27	3.2	—	14	—	23	—	20	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	3	1	6
	23.	27	3.3	27	3.8	27	3.8	—	15	—	24	—	21	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	3	2	4
	24.	27	4.0	27	4.3	27	4.1	—	16	—	24	—	22	f. heiter	f. heiter	heiter	—	3	3	0

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 23. Juni. Hr. Joseph Ritter v. Spaun, k. k. Lotto-Directions-Adjunct, nach Triest.

Den 24. Hr. Mathias Ebinger, Handelsmann, und Hr. Sigmund Musial, Fabricant, sammt Gattin; beide von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. Juni.

Helena N., Findelkind, alt 10 Wochen, am Zehrfeber; Gertraud Makus, ledige Dienstmagd, alt 20 Jahr, am Faulfeber, und Ignaz Paulitsch, Barbiergeselle, alt 22 Jahr, von Karstadt gebürtig, am Nervenfeber; sämmtlich im Civil-Spital, Nr. 1.

Den 23. Dem Florian Tschetesnig, Filscher, sein Weib Anna, alt 48 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 46, am Gebärmutterblutsturz. — Dem Hrn. Anton Wiesler, k. k. Polizei-Commissär, sein Sohn Wilhelm, alt 1 Jahr, am alten Markt, Nr. 157, am

Scharlach. — Dem Martin Widmar, Tagelöhner, sein Sohn Johann, alt 4 Jahr, am Froschplatz, Nr. 119, am Scharlach. — Dem Georg Jamkovich, Fliegenschlüßfuhrmann, seine Stieftochter Elisabetha Dimig, alt 23 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 122, am Frieselfieber mit allgemeinem Starrkrampfe.

Cours vom 20. Juni 1834.

Mittelpreis

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 99 19/32
 detto docto zu 4 v. H. (in C.M.) 90 11/20
 Verloste Obligation., Hofkam. } zu 5 v. H. } 99 5/16
 mer-Obligation. d. Zwangs. } zu 4 1/20 v. H. } —
 Darlehens in Krain u. Aera } zu 4 v. H. } 89 1/4
 rial-Obligat. der Stände v. } zu 3 1/20 v. H. } 69 1/2
 Tyrol
 Carl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 137 3/4
 Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 58 1/4
 Obligation. der allgem. und
 Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 58

Durch die

Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sche
 Buchhandlung in Laibach, ist fortwährend der erste Jahrgang des

Leipziger Pfennig = Magazins,

Gesellschaft zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse à 3 fl. zu beziehen.
 Ebenso nimmt dieselbe auch Subscribenten auf den zweiten Jahrgang
 vorgenannten Journalen an.

Ferner ist zu haben:

Schematismus

des

Laibacher Gouvernements im Königreiche Illyrien für das Jahr 1834.

Kreisämtliche Verlautbarungen.
 S. 780. (1) Nr. 6650.

Verlautbarung.

Ueber Ansuchen des k. k. Kreisamtes zu
 Adelsberg vom 21. v. M., S. 2932, wird

hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß
 bei der dort am 12. v. M. statt gehaltenen Pferd-
 deprämien-Vertheilung folgende Landleute mit
 Prämien theilhaft wurden: Anton Obreska von
 Wesulach, Haus-Nr. 1, Bezirk Haasberg,

Pfarr Zirkniz, für eine dreijährige Stutte, lichtbraun, 14 Faust, 3 Zoll hoch, mit 20 Ducaten; Andreas Logar von Scherauniz, Haus-Nr. 44, Bezirk Haasberg, Pfare Zirkniz, für einen dreijährigen Hengsten, weichelbraun, 14 Faust, 2 Zoll hoch, mit 14 Ducaten; Anton Kautschitsch von Práwald, Haus-Nr. 58, Bezirk Senosetth, Pfare Harnoviz, für eine dreijährige Stutte, Apfelschimmel, 14 Faust, 2 Zoll hoch, mit 6 Ducaten; Johann Kautschitsch von Práwald, Haus-Nr. 41, Bezirk Senosetth, Pfare Hrenoviz, für eine dreijährige Stutte, Apfelschimmel, 14 Faust, 2 Zoll hoch, mit 6 Ducaten; Johann Keruschitsch von Práwald, Haus-Nr. 41, Bezirk Seno-

setth, Pfare Hrenoviz, für eine dreijährige Stutte, Rothfuchs, 15 Faust, 3 Zoll hoch, mit 6 Ducaten; Jacob Ferschan von Mauriz, Haus-Nr. 10, Bezirk Haasberg, Pfare Zirkniz, für eine dreijährige Stutte, Grauschimmel, 14 Faust, 3 Zoll hoch, mit 6 Ducaten; Rebez von Paltichia, Haus-Nr. 8, Bezirk Adelsberg, Pfare Slavina, für eine dreijährige Stutte, dunkelbraun, 14 Faust, 1 Zoll hoch, mit 6 Ducaten; endlich Johann Bilz von Feistritz, Haus-Nr. 36, Bezirk Brem, Pfare Dorney, für eine dreijährige Stutte, lichtbraun, 14 Faust, 1 1/2 Zoll hoch, mit 6 Ducaten. — K. K. Kreisamt Laibach am 16. Juni 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 782. (1) Nr. 8853, 1677 Z. M.
R u n d m a c h u n g.

Die k. k. illyrische Cameral-Gefällen-Verwaltung beabsichtigt ihren Bedarf an Schreib- und Druckpapieren für das Militair-Jahr

1835, im Wege einer schriftlichen Offertens-Behandlung sicher zu stellen. — Die Lieferungs-Bedingnisse sind folgende: 1.) Der beiläufige Bedarf an Schreib- und Druckpapieren für die gedachte Zeitperiode, dann das nach den letzten Lieferungspreisen berechnete 10 o/o Badium beträgt, und zwar für das

Formal-Nr.	Papier-Gattung	Bedarf		Betrag des Badiums	
		Nieß	fl.	kr.	
1	Couvert	20	3	.	
2	Druck	60	7	30	
3	Klein Concept für Drucksorten	600	104	.	
4	Groß Concept	200	43	20	
5	Mittelfein Kanzlei	200	56	40	
6	Klein Median-Concept	200	76	40	
7	Klein Median-Kanzlei	200	93	20	
8	Groß Median-Kanzlei	120	84	.	
9	Mittelfein Regal	50	65	.	
10	Imperial	4	6	24	
11	Post	10	6	30	
12	Concept besserer Gattung	120	25	.	
13	Lösch	6	.	36	
14	Pack	20	10	50	

2.) Von jeder dieser Papiergattungen liegt für die Lieferungslustigen ein gehörig paraphirtes Muster bei dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate zu Laibach, in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht bereit. — 3.) Die Lieferung wird für die Zeit vom 1. November 1834 bis letzten October 1835 aus-

geboten, und es steht jedem Lieferungslustigen frei, sowohl auf alle, als auch auf einzelne der obbezeichneten Papiergattungen Anbote zu machen. — 4.) Die Lieferung der erstandenen Papiergattungen hat während der Contractsdauer längstens acht Tage nach der, vom Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate gemachten Bestellung, im Falle der Dringlichkeit aber selbst noch in der bestimmt werdenden

(3. Amts-Blatt Nr. 76. d. 26. Juni 1834.)

früheren Zeit zu geschehen. — 5.) Die Cameral-Gefällen-Verwaltung ist an den veranschlagten beläufigen Bedarf weder im Ganzen, noch nach den einzelnen Gattungen gebunden, sondern derselben steht es frei, die Lieferung größerer oder kleinerer Papier-Quantitäten nach dem Erfordernisse des Dienstes zu fordern, ohne daß sich der Lieferant einer Mehrlieferung nach den Contractpreisen zu entziehen, oder für das Nichtgelieferte eine Entschädigung zu verlangen berechtigt wäre. — 6.) Jeder Lieferungslustige hat sein schriftliches und versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Offert für die Lieferung des Papierbedarfes der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung für das Militair-Jahr 1835,“ längstens bis acht und zwanzigsten Juli 1834 Morgens um neun Uhr im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach einzulegen. — Das Offert muß den Gegenstand des Anbotes, den Preis in Buchstaben ausgedrückt, dann einen mit dem Nummer und der Papiergattung bezeichneten, so wie mit der eigenhändigen Unterschrift des Offerenten versehenen Musterbogen jeder Papiergattung, auf welche Lieferungs-Anbote gemacht werden, ferner den Depositen-Schein über das bei einem der unten bezeichneten Haupttarämter erlegte, bedungene Vadium, endlich den eigenhändig gefertigten Namen und Wohnort des Offerenten enthalten, und ist für denselben gleich nach erfolgter Ueberreichung, für das Areal aber erst nach geschehener Annahme des Anbotes von Seite der Cameral-Gefällen-Verwaltung verbindlich. — Offerte, welche nicht in der Art verfaßt sind, und die angeführten Erfordernisse nicht genau enthalten, oder welche bloß im Allgemeinen lauten, z. B. ich erbieth mich das nöthige Papier um 1/2 Procent wohlfeiler zu liefern, als der geringste Anbot ist, können und werden nicht berücksichtigt, so wie derlei allgemeine Beisätze zu ordentlichen Offerten ganz ohne Erfolg bleiben werden. — 7.) Der Erlag des bedungenen 10 o/o Vadiums hat bei einem der k. k. Haupttarämter zu Laibach, Triest oder Klagenfurt zu geschehen, welche deshalb, so wie wegen Ausfertigung der Depositen-Scheine die nöthige Weisung erhielten. — 8.) Die Papiergattungen müssen sowohl hinsichtlich der Größe, als der Qualität, wenn nicht besser, doch wenigstens mit jenen Mustern ganz gleich sein, welche der Offerent eingelegt hat, und die nach beschlossener Wahl und erfolgter Annahme des Anbotes auch von der Cameral-Gefäl-

len-Verwaltung werden paraphirt werden. — 9.) Längstens binnen vier Wochen nach dem förmlichen Abschlusse des Contractes, hat der Ersteher der Lieferung eine Caution von 10 o/o des ganzen Vergütungs-Betrages, welcher nach den bedungenen Preisen für die von ihm übernommene Lieferung entfällt, zu erlegen. — Diese Caution kann entweder im baaren Gelde, und in diesem Falle mit Einrechnung des baar erlegten Vadiums, oder in öffentlichen Staatsschuldverschreibungen nach ihrem am Tage des Erlages bekannten börsenmäßigen Werthe, oder durch pragmatikalische Sicherstellungs-Urkunde geleistet werden. — 10.) Wird die Quantität oder Qualität, oder das Format des Papiers im Vergleiche zur Bestellung und mit den Musterbögen zu gering befunden, und nicht binnen drei Tagen der Abgang ergänzt, oder die mangelhafte Partie durch eine andere entsprechende ausgewechselt, so soll es der Cameral-Gefällen-Verwaltung frei stehen, sich die bestellte Gattung und Quantität Papiers von wem immer in oder außer dem Versteigerungswege auf Kosten des Contrahenten zu verschaffen, und die dadurch entstandenen Auslagen von der Caution und wenn diese nicht hinreichen sollte, aus dem übrigen Vermögen des Contrahenten herein zu bringen. — 11.) Die Bezahlung der Vergütungs-Beträge wird dem Lieferanten nach Ausgang eines jeden Militär-Quartales und nach Beibringung eines classenmäßig gestämpelten, so wie mit den Empfangs-Bestätigungen des Cameral-Verwaltungs-Deconomates über die quantität- und qualitätsmäßigen Ablieferungen documentirten Conto geleistet werden. — 12.) Nach geschehener Annahme der Offerte wird mit dem Offerenten ein förmlicher Lieferungs-Vertrag abgeschlossen und ausgefertigt werden, welcher mit seinen Rechten und Verbindlichkeiten auch auf die Erben des Contrahenten überzugehen, und für den der Lieferant die classenmäßige Stempelgebühr zu berichtigen haben wird. — Laibach am 20. Juni 1834.

Z. 788. (1)

Nr. 9181.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. 23. Juni 1834, Z. 9181, am 18. Juli 1834 Vor- und Nachmittags die diebsherrschastlichen, beiläufig in 1098 Mezen gereinigten Weizen und in 43 Mezen Hirs be-

stehenden Getreidvorräthe in der hierortigen Amtskanzlei gegen sogleich bare Bezahlung in großen und auch kleinen Partien im Licitationswege werden veräußert werden. — K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 23. Juni 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 789. (1) Nr. 4376.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei durch die Pensionirung des Registrators Andreas Morrelli, die Registratorsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 1000 fl. in Erledigung gekommen, daher diejenigen Individuen, die diese Stelle zu erlangen wünschen, angewiesen werden, ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar die bei einer andern Stelle dienenden Beamten durch ihren Vorstand binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Intelligenzblätter gerechnet, anher zu überreichen, und darin zugleich anzuzeigen, ob und wiefern sie mit einem Individuum dieses Gerichtes verwandt oder verwägert sind.

Laibach den 24. Junius 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 777. (2) **A n k ü n d i g u n g.**

Im Hause, Nr. 68, nächst dem Marktplatz, im ersten Stocke, sind zwei schön ausgemahlte Zimmer mit Kuchel, Speis, Keller,

so wie ein gewölbter Stall mit vier Ständen, und einer gewölbten Wagenschupfe stündlich zu vergeben. Zu Michaeli ist auch eine Wohnung daselbst mit drei gemahlten Zimmern, Kuchel, Speis und zwei Keller zu vermietben. Diese beiden Wohnungen können einzeln, an zwei, oder zusammen an eine Partei nebst dem Gar ten überlassen werden.

Nähere Auskunft erhält man daselbst zu ebener Erde linker Hand.

Z. 764. (3) **Literarische Anzeige.**

Da die im Jahre 1800 hierorts erschienene zweite Auflage der krainischen Uebersetzung des ersten Theiles der heiligen Schrift N. T., das ist: der vier Evangelien seit lange schon vergriffen ist, und der Wunsch nach einer verbesserten Auflage sich allgemein in der Diöcese kund gab, so ist dieser Theil der krainischen Bibel über Anordnung des hochwürdigsten Ordinariates neuerdings durchgesehen, und vorzüglich in Absicht auf die Sprache bedeutend verbessert, neu aufgelegt worden.

Dieser Theil der heil. Schrift N. T. ist sonach wieder in der hiesigen fürstbischöfl. Ordinariats-Kanzlei, wo mit Ausnahme des Pentateuchs auch noch Exemplare der übrigen Theile der krainischen Bibel vorhanden sind, ungebunden zu 45 kr. zu haben.

Laibach am 18. Juni 1834.

Z. 725. (3)

Joseph Grembsl,

bürgerlicher Handelsmann aus Grätz zur

G L O C K E,

gibt zur Kenntniß, daß er diesen Peter- und Pauli-Markt wieder mit einem gut sortirten Lager von licht- und dunkel gedruckten Cambrigs zu den bekannt billigen Preisen besuchen wird.